

Bilanz zum 31.12.2013

[illegible]

Die Geschäftsführung

Schulten

VSG Verkehrs-Service GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2013

	EURO	EURO	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	25.048.346,33		23.783,5
2. Sonstige betriebliche Erträge	977.957,99		1.076,4
		26.026.304,32	24.859,9
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-82.202,17		-107,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.952.322,09		-1.688,5
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-18.180.507,00		-17.409,7
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung: 804.573,19 EURO (Vorjahr: 782.064,85 EURO)	-4.201.319,74		-4.112,6
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.968,00		-38,5
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.206.376,22		-932,4
		-25.634.695,22	-24.288,7
7. Erträge aus Beteiligungen	11.852,51	391.609,10	571,2
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.044,90		12,2
- davon aus verbundenen Unternehmen: 13.098,33 EURO (Vorjahr: 7.559,21 EURO)			22,8
- davon aus Abzinsung: 1.647,09 EURO (Vorjahr: 12.037,50 EURO)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-104,62		-1,4
- davon an verbundene Unternehmen: 19,58 EURO (Vorjahr: 1.355,63 EURO)			
		29.792,79	33,7
10. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		421.401,89	604,9
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-73.687,40		0,0
12. Sonstige Steuern	-479,00		-0,5
		-74.166,40	-0,5
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		347.235,49	604,4

Wuppertal, den 20. März 2014
Die Geschäftsführung

Schulten

**Anhang
zum Jahresabschluss der
VSG Verkehrs-Service GmbH
für das Geschäftsjahr 2013**

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine „mittelgroße Kapitalgesellschaft“ im Sinne des § 267 HGB.

Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Bestimmungen stellt die Gesellschaft den Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Bilanzierung und Bewertung

1. Aktiva

Das **Anlagevermögen** wird zu den handelsrechtlich vorgeschriebenen bzw. in Anlehnung an die steuerlich zulässigen Ansätzen bewertet. Die Vermögensgegenstände werden mit der betriebsgewöhnlichen bzw. in Anlehnung an die steuerlich anzusetzenden Nutzungsdauern linear abgeschrieben.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten, abzüglich Wertberichtigungen, angesetzt.

2. Passiva

Die **Rückstellungen** sind in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der als Anlage beigefügten Übersicht gesondert dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (276 TEUR), Darlehen (2.000 TEUR) und sonstigen Forderungen (11 TEUR) gegenüber der WSW mobil GmbH sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Verkehrsgesellschaft der Stadt Velbert mbH (192 TEUR).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen haben ca. 2 TEUR eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

3. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für Prozessrisiken, im Personalbereich (z. B. nicht genommener Urlaub, nicht abgefeierte Überstunden) und Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Des Weiteren sind Rückstellungen für ausstehende Honorarzahlungen für Rechtsanwälte, für die Kosten der Prüfung und Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 sowie Zahlungen für Versicherungen und Übrige gebildet worden.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (567 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten (19 TEUR).

Besicherungen durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte bestehen nicht.

Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	TEUR
Linienverkehr	23.890
Sicherheits- und Serviceleistungen	153
Schülerverkehr	<u>1.005</u>
	25.048

2. Sonstige betrieblichen Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (20 TEUR), aus einer Zuschreibung im Finanzanlagevermögen (16 TEUR), Erträge aus geldwerten Sachbezügen (883 TEUR) und sonstige Erträge (59 TEUR).

V. Sonstige Angaben

1. Mitarbeiter

Durchschnittlich waren 624 Mitarbeiter, davon 38 geringfügig Beschäftigte, beschäftigt.

2. Name und Sitz des Mutterunternehmens

Die Gesellschaft ist direktes Tochterunternehmen der WSW mobil GmbH. Der Jahresabschluss der WSW mobil GmbH wird in den Konzernabschluss der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH einbezogen. Der entsprechende Konzernabschluss ist im elektronischen Bundesanzeiger erhältlich.

Der zweite Gesellschafter, die Verkehrsgesellschaft der Stadt Velbert mbH, ist mit 10,0 % an der VSG beteiligt.

3. Abschlussprüfungshonorar

Für die Prüfung des Jahresabschlusses wird mit einem Gesamthonorar von ca. 14 TEUR gerechnet. Weitere Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

4. Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2013 wie folgt dar:

	Anteil	Eigenkapital des letzten Geschäfts- jahres TEUR	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres TEUR
	%		
VGW Verkehrs-Gesellschaft Wuppertal mbH, Wuppertal	100	742	16
GKE Gesellschaft für kommunale Entsor- gungsdienstleistungen mbH, Remscheid	10	272*	119*

* Geschäftsjahr 2012

5. Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun stimmberechtigten und zwei beratenden Mitgliedern.

Stimmberechtigte Mitglieder des Aufsichtsrates:

Markus Schlomski
Vorsitzender
Geschäftsführer der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Vorstand der WSW Energie & Wasser AG
Geschäftsführer der WSW mobil GmbH

Martin Orthen
stellvertretender Vorsitzender
Fachbereichsleiter Verkehr Ver.di Wuppertal

Kastriot Berisha
Busfahrer

Ulrich Jaeger
Geschäftsführer der WSW mobil GmbH

Jochen Bellingkrodt,
Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft der Stadt Velbert mbH

Dr. Johannes Slawig,
Stadtdirektor und Kämmerer der Stadt Wuppertal

Volker Dittgen,
Stadtverordneter der Stadt Wuppertal,

technischer Angestellter

Bernhard Simon,
Stadtverordneter der Stadt Wuppertal,
Dipl. Verwaltungswirt

Oya Erdem, bis 03.04.2013
Busfahrerin

Daniele Culosi, ab 04.04.2013
Busfahrer

Beratende, nicht stimmberechtigte Mitglieder des Aufsichtsrates:

Thomas Schmidt
Betriebsratsvorsitzender der WSW Unternehmensgruppe

Geschäftsführung

Bernd Schulten
hauptberufliche Tätigkeit: Fahrdienstkoordinator Bus der WSW mobil GmbH

Weitere Angaben

Für Aufwandsentschädigungen an den Aufsichtsrat wurden 1.636,16 EUR aufgewandt.

An Aufsichtsratsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2013 Darlehen in Höhe von 1.500,00 EUR mit einem Zinssatz von 6 % gewährt. Der Restwert zum 31.12.2013 beträgt 1.124,42 EUR.

Der Geschäftsführer erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

6. Angabe zu nicht marktüblichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

7. Organschaft

Mit der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

8. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Wuppertal, 20. März 2014

Die Geschäftsführung

Schulten

Entwicklung des Anlagevermögens 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Stand 31.12.2013 EURO	Stand 01.01.2013 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Zu- schreibungen EURO	Stand 31.12.2013 EURO	Stand 31.12.2012 EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene konzessionsähnliche Rechte	510,50	0,00	0,00	510,50	510,50	0,00	0,00	0,00	510,50	0,00
II. Sachanlagen										
1. Fahrzeuge für Personenverkehr	5.681,77	0,00	0,00	5.681,77	5.681,77	0,00	0,00	0,00	5.681,77	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	262.576,65	0,00	0,00	262.576,65	211.373,65	11.968,00	0,00	0,00	223.341,65	51.203,00
	268.258,42	0,00	0,00	268.258,42	217.055,42	11.968,00	0,00	0,00	229.023,42	51.203,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.598.193,24	0,00	0,00	2.598.193,24	1.872.548,99	0,00	0,00	16.389,40	1.856.159,59	725.644,25
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	15.338,76	0,00	0,00	15.338,76	0,00	0,00	0,00	0,00	15.338,76	15.338,76
	2.613.532,00	0,00	0,00	2.613.532,00	1.872.548,99	0,00	0,00	16.389,40	1.856.159,59	740.983,01
	2.882.300,92	0,00	0,00	2.882.300,92	2.090.114,91	11.968,00	0,00	16.389,40	2.085.693,51	792.186,01

LAGEBERICHT

der

VSG Verkehrs-Service GmbH

für das Geschäftsjahr 2013

1. Grundlage der Geschäftstätigkeit

Die VSG erbringt Fahrleistungen im Öffentlichen Personennahverkehr für ihre beiden Gesellschafter WSW mobil GmbH und VGV Verkehrsgesellschaft der Stadt Velbert mbH sowie im Schülerverkehr für die Stadt Wuppertal. Die VSG verfügt über keine eigenen Fahrzeuge, sondern nutzt die Omnibusse des Gesellschafters WSW mobil GmbH.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland hat sich im vergangenen Jahr weiter verlangsamt. Laut vorläufiger Berechnungen des Statistischen Bundesamtes legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vergangenen Jahr um 0,4 Prozent zu. 2012 war die Wirtschaft noch um 0,7 Prozent gewachsen, 2011 sogar um 3,3. Die deutsche Wirtschaft wurde durch die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern und eine gebremste weltwirtschaftliche Entwicklung belastet. Die starke Binnennachfrage konnte dies nur zum Teil ausgleichen*.

Auf den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hat die gesamtwirtschaftliche Entwicklung einen vergleichsweise geringen Einfluss.

Der ÖPNV stellt mit jährlich 9,8 Milliarden Fahrgästen, etwa 11 Milliarden Euro Einnahmen und knapp 236.000 Beschäftigten** einen wichtigen Wirtschaftszweig in Deutschland dar. Die Sicherstellung der Mobilität, unter Berücksichtigung sich ändernder gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, ist eine der wichtigsten Aufgaben des ÖPNV. Vor dem Hintergrund eines zunehmenden Kostendrucks und geringerer Finanzierung durch die öffentliche Hand, steigenden Kundenanforderungen und Konkurrenz durch den motorisierten Individualverkehr sehen sich die Verkehrsunternehmen zur Sicherstellung der Mobilität großen Herausforderungen gegenüber, die nur mit neuen Ideen und flexiblen Konzepten bewältigt werden können.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden u.a. durch das am 1. Januar 2013 in Kraft getretene neue Personenbeförderungsgesetz (PBefG) definiert. Das neue PBefG beinhaltet u.a. eine Stärkung der ÖPNV-Aufgabenträger, eindeutige Regelung zur Direktvergabe, die Liberalisierung der Fernbusverkehre mit Schutz des ÖPNV sowie die konkrete Regelung der Barrierefreiheit im ÖPNV und beim Fernbus.

* siehe Pressemitteilung des statistischen Bundesamtes vom 15.01.2014

** VDV Daten & Fakten 2013/2014, Herausgeber: Verband Deutscher Verkehrsunternehmen, Köln, Flyer, Februar 2014

2.2. Geschäftsverlauf

Maßgeblich bestimmt wurde der operative Geschäftsverlauf 2013 durch die planmäßige Erbringung von Verkehrsdienstleistungen im Linienverkehr für die Gesellschafter WSW mobil GmbH und für die Verkehrsgesellschaft der Stadt Velbert mbH (VGV).

Der Schulbusverkehr beruht auf einer vertraglichen Vereinbarung mit der Stadt Wuppertal. Im Gegensatz zu den Vorjahren wird dieser fast ausschließlich mit eigenem Personal geleistet. Lediglich ein geringer Teil (rd. 5%) wird von einem Fremdunternehmer erbracht.

Basis für das Geschäftsfeld „Sicherheitsdienst/Fahrausweisprüfung“ waren Aufträge der WSW mobil GmbH im Rahmen des 3-S-Konzeptes (Sicherheit, Service, Sauberkeit) für die Bestreifung der WSW-Verkehrsanlagen sowie Fahrausweisprüfungen. Zum 1. März 2012 ist der Hauptteil der Sparte Fahrausweisprüfung und Sicherheit in die WSW mobil GmbH übergeleitet worden, sodass für das Jahr 2013 nur noch geringfügige Leistungen im Bereich der Fahrausweisprüfung erbracht wurden.

Im Wege eines Betriebsübergangs wurden auf die VSG mit Wirkung zum 1. Januar 2012 insgesamt 173 Arbeitnehmer übergeleitet, die bis dahin bei der VGW beschäftigt waren. Seitdem wird für diese Mitarbeiter einheitlich der Spartentarifvertrag Nahverkehr NRW (TV-N) angewendet. Derzeit klagen 3 Mitarbeiter die Wirksamkeit der für die Überleitung abgeschlossenen Tarifverträge und betrieblichen Vereinbarungen an. Die Klagen wurden von der VSG in der zweiten Instanz beim Landesarbeitsgericht gewonnen. Das Landesarbeitsgericht hat eine Revision nicht zugelassen. Die Gegenseite hat gegen die Nichtzulassung der Revision am 20. Dezember 2013 eine Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesarbeitsgericht eingelegt.

2.3. Lage der Gesellschaft

2.3.1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Jahresüberschuss von 347 T€ (Vorjahr: 604 T€) erzielt, der im Unternehmen vorgetragen werden soll. Das Planergebnis wurde damit um 16 T€ übertroffen. Das Geschäftsjahr 2013 ist insgesamt zufriedenstellend verlaufen.

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 5,3% gesteigert werden. Hierfür verantwortlich waren insbesondere Umsatzsteigerung bei den für die WSW mobil GmbH erbrachten Fahrleistungen. Diese erhöhten sich aufgrund von Preissteigerung um 1.295 T€ auf 20.660 T€, bei einer Leistung von 8.634 TNwkm.

Mit der VGV wurde ein Umsatz in Höhe von 3.230 T€ (Vorjahr 3.156 T€), bei einer Leistung von 806 TNwkm erzielt.

Der Umsatz im Geschäftsfeld „Schulbusverkehr“ entwickelte sich von 909 T€ auf 1.005 T€.

Ab dem Zeitpunkt der Überleitung des Geschäftsfeldes „Sicherheitsdienste/Fahrausweisprüfung“ auf die WSW mobil GmbH wurden nur noch geringfügige Leistungen im Bereich Sicherheit und Fahrausweisprüfung erbracht. Die Erlöse reduzierten sich daher in diesem Geschäftsfeld von 247 T€ auf 153 T€.

Die Erhöhung des Materialaufwands resultiert aus gestiegenen bezogenen Leistungen aufgrund von Fahrausfällen, die ersatzweise durch Leistungen des Gesellschafters erbracht wurden.

Der Anstieg der Personalkosten ergibt sich insbesondere aus Tarifsteigerungen und einem leichten Anstieg der Mitarbeiterzahlen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf höhere Weiterbildungskosten (+ 74 T€), insbesondere durch Weiterbildung der Fahrer gemäß EU Richtlinie 2003/59/EG, höhere Rechtsstreitkosten (+ 52 T€), insbesondere durch Anwalts- und Gerichtskosten im Zusammenhang mit dem anhängigen Rechtsstreit und durch die Weiterberechnung von Personalkosten (+ 87 T€) zurückzuführen.

2.3.2. Finanzlage

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt für das Berichtsjahr 100 T€. Investitionen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich durch die Gewährung eines Darlehens an den Gesellschafter in Höhe von 2.000 T€ und einer Reduzierung der Tagesgeldanlage in Höhe von 1.903 auf 97 T€.

Die VSG ist eingebunden in das Cash-Management-System der WSW-Unternehmensgruppe. Im Geschäftsjahr konnten durchgehend Tagesgelder angelegt werden. Die Verzinsung basiert auf dem EONIA, zzgl. eines Zuschlages von 5 Basispunkten.

2.3.3. Vermögenslage

Die Bilanz stellt sich in Kurzform wie folgt dar:

AKTIVA	31.12.2013	Vorjahr	PASSIVA	31.12.2013	Vorjahr
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Anlagevermögen	797	792	Eigenkapital	2.013	1.665
Umlaufvermögen	4.300	3.881	Rückstellungen	2.056	1.681
Flüssige Mittel	8	5	Verbindlichkeiten	1.036	1.335
Abgrenzungsposten	0	3			
	5.105	4.681		5.105	4.681

Auf der Aktivseite resultiert die Erhöhung insbesondere aus dem Anstieg der Forderungen und Lieferungen und Leistungen gegen den Gesellschaftern (+276 T€) sowie einer Erhöhung der Geldanlagen (+97 T€).

Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss.

Die Erhöhung der Rückstellungen um 22,3 % auf 2.056 T€ resultiert im Wesentlichen aus Rückstellungen für Prozessrisiken im Zusammenhang mit der Überleitung der Mitarbeiter von der VGW auf die VSG sowie aus der erstmaligen Bildung einer Rückstellung für Gewerbesteuerzahlungen.

Die Reduzierung der Verbindlichkeiten um 22,4 % auf 1.036 T€ ergibt sich insbesondere aus geringeren Verbindlichkeiten aus Leistungsbeziehungen gegenüber dem Gesellschafter (- 418 T€), bei einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (+ 119 T€).

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2013 haben sich nicht ergeben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. Prognosebericht

Die Situation im Linienverkehr wird weiter davon geprägt sein, dass Fahrleistungen für die VGV und für die WSW mobil GmbH erbracht werden. Die im Geschäftsjahr 2014 geplanten Umsatzerlöse sind vertraglich bzw. planerisch mit den Gesellschaftern abgestimmt. Der Schulbusverkehr beruht auf einer vertraglichen Vereinbarung mit der Stadt Wuppertal.

Für das Geschäftsjahr 2014 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 170 T€ prognostiziert.

Die Mittelfristprognose bis 2020 wurde unter Berücksichtigung, dass durch Mitarbeiterfluktuation beim Hauptauftraggeber neue Mitarbeiter bei der VSG eingestellt werden, aufgestellt. Des Weiteren wurde unterstellt, dass Kostensteigerungen über die Veränderung der Stundensätze an die Auftraggeber weitergegeben werden können.

Für die Geschäftsjahre 2015 bis 2020 wird im Rahmen der Mittelfristprognose mit Ergebnissen zwischen 152 T€ und 165 T€ gerechnet. Wesentliche Veränderungen in der Vermögens- und Finanzlage werden für diesen Prognosezeitraum nicht erwartet. Die Vermögens- und Finanzlage wird daher unter den gegenwärtigen Annahmen weiterhin unverändert stabil bleiben.

4.2. Chancen- und Risikobericht

Die Risiken werden anhand eines Risikokataloges laufend überwacht und nach ihrer Risikostruktur und Ereigniswahrscheinlichkeit bewertet.

Risiken liegen für die Gesellschaft im Fortfall der Beauftragung des Schülerverkehrs durch die Stadt Wuppertal.

Ein weiteres Risiko liegt im Rechtsstreit bezüglich der Überleitung VGW-Mitarbeiter in die VSG. Zur Risikovorsorge wurde eine angemessene Rückstellung gebildet.

Wuppertal, den 20. März 2014
Die Geschäftsführung

Schulten